

Die Geschichte der Arabella

Über diese Lloyd-Dokumentation mit über 130 zeitgenössischen Fotos in Farbe und Schwarz/Weiß steht in der Zeitschrift „Oldtimer-Praxis“ Heft 3/1990 u. a. „...*sie liest sich spannender wie ein Krimi. Mit dankenswerter Akkuratess e nahm sich Borgward-Kenner Peter Michels dem ungeliebten Kind an. Seine Informationen bezog er aus erster Hand: aus den Tagebuchaufzeichnungen eines ehemals leitenden Lloyd-Mitarbeiters. Mit Michels Hilfe erhält das Arabella-Debakel unvermutete Transparenz.*“

Im Sommer 1959 stellte Lloyd als letzte Neukonstruktion die Arabella vor. Dieser Wagen setzte in Konstruktion, innerer Sicherheit, Temperament und Straßenlage neue Maßstäbe in der „neuen Klasse“ zwischen Kleinwagen und Mittelklasse.

Das Buch schildert ausführlich Entwicklungstendenzen unter Wertung der Terminabläufe und die Schwierigkeiten, die schließlich zum Konkurs führten. Vom ersten Zeichenstrich bis zum Serienanlauf werden die Entwicklung der Arabella in Wort und Bild dokumentiert und konstruktive Änderungen während der Produktion beschrieben.

Ein zeitgenössischer Vergleichstest DKW Junior – Arabella und eine historische Rückschau, in der alle nach dem 2. Weltkrieg gebauten Lloyd-Fahrzeuge entsprechend gewürdigt werden, sowie viele bisher unveröffentlichte Fotos lassen die Lloyd-Geschichte noch einmal gegenwärtig werden.

Restexemplare bei Peter Michels. Verkaufspreis: 20,-- €

Inhalt

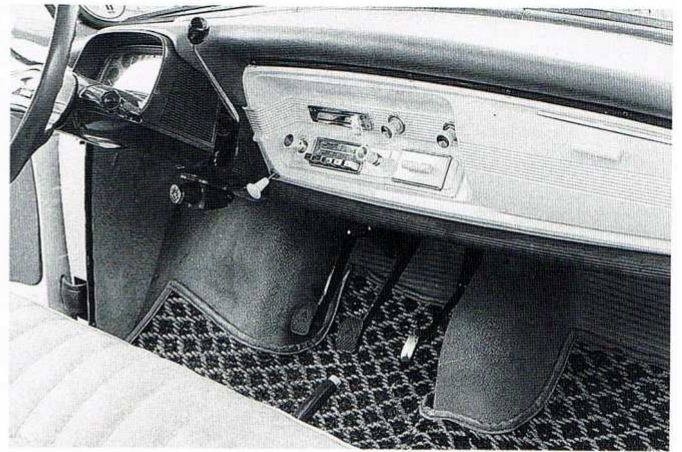
Vorwort	5
Nachruf auf Arabella	6
Entwicklungstendenzen bei den Lloyd Motoren Werken bis zum Konkurs	7
Die Entwicklung des LP 900, genannt Arabella	12
Der Serienanlauf und die Weiterentwicklung	17
Wichtige konstruktionsmäßige Änderungen während der Produktion	20
Fertigungsablauf der Arabella	21
Arabella – ein Auto stellt sich vor	32
Beschreibung des Lloyd LP 900 Arabella	37
Arabella-Spezialkarosserien und Sonderentwicklungen	48
Arabella im Spiegel der Automobilpresse	52
Arabella bei Vergleichswettbewerben aller Art	55
DKW Junior – Lloyd Arabella, ein zeitgenössischer Vergleich	62
Der Weg zur Arabella in der historischen Rückschau	72
Daten, Fakten, Zahlen	90

LESEPROBE

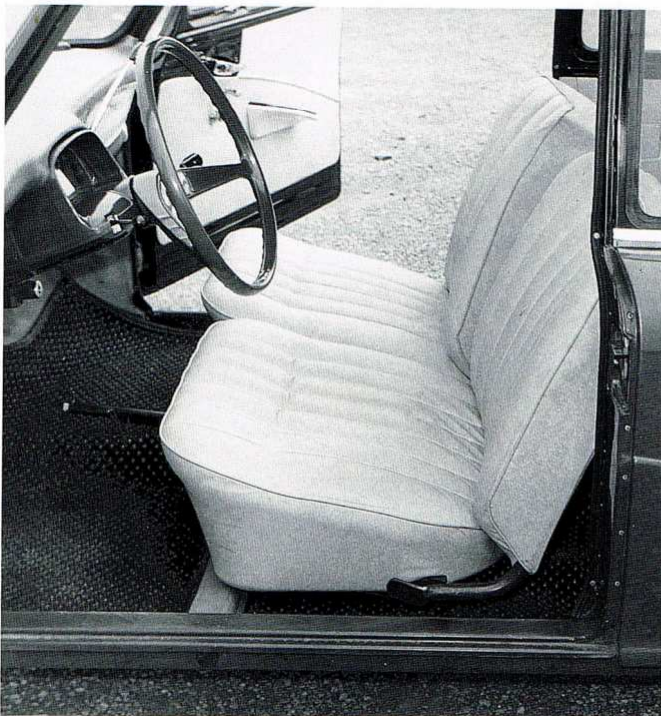




Das Reserverad ist unter dem Koffraumbodenblech untergebracht und wird durch eine Quertraverse in Verbindung mit einer im Kofferraum verriegelbaren Abdeckklappe gehalten.



Im Armaturenbrett, dessen obere Fläche und untere Kante gepolstert sind, ist links das Kombiinstrument vor dem Lenkrad untergebracht; in der Mitte sind versenkt das Radio und andere Bedienungsknöpfe angeordnet; rechts befindet sich hinter einer Klappe ein geräumiges Handschuhfach.



Die Einzelsitze vorn gab es für einen Aufpreis von 60,- DM. Eine Kunstledervollausstattung (Abb.) kostete weitere 80,- DM. Beide Sonderausrüstungen waren bei der Arabella de Luxe serienmäßig.

Hinten und vorne sind die Federkernsitze schaumstoffgepolstert. Seitlich angebrachte Armstützen erhöhen den Komfort.



Das Kombiinstrument ist vor dem Lenkrad angeordnet und enthält das Tachometer, die Benzinuhr und das Kühlwasserthermometer. Außerdem sind als Kontrolleuchten im Kombiinstrument untergebracht:

- Fernlichtkontrolle
- Blinkerkontrolle (zugleich akustisch)
- Ladestromanzeige
- Öldruckkontrolle
- Kühlwassertemperatur
- Reserveanzeige für Benzin
- Warnlampe für angezogene Handbremse (fiel ab Oktober 1960 weg)
- Warnlampe für ausgefallenes Rücklicht (fiel ab Oktober 1960 weg)

Mit dem Kombiinstrument verbunden und an der Lenksäule befestigt sind links ein Bedienungshebel für Blinkerbetätigung mit automatischer Rückstellung und Lichtupe und rechts ein Bedienungshebel für Beleuchtung einschließlich Parklicht, Hupenbetätigung und Abblendung der Scheinwerfer.

Unter der Lenksäule ist ein Diebstahlschloß untergebracht. Die Motorhaube wird vom Wageninneren her geöffnet, während die Kofferraumklappe von außen verschließbar ist.

Ergänzung: Arabella de Luxe

Äußerlich unterscheidet sich die Arabella de Luxe von der normalen Ausführung durch den Borgward Rhombus im Frontgrill, seitliche Zierleisten, Chromeinfassungen von Front- und Heckscheibe, verchromte Schwenkfen-



Arabella de Luxe

Äußerlich unterscheidet sich die de Luxe von der normalen Ausführung durch den Borgward-Rhombus im Frontgrill, seitliche Zierleisten, Chromeinfassungen von Front-, Heckscheibe und Schwenkfenster sowie verchromte Raddeckel, Stoßstangenhörner mit Gummiauflage und Schriftzüge (erste Ausführung „Lloyd“) „Borgward“ vorn sowie „Arabella de Luxe“ auf dem Heckblech.

ster-Einfassungen und Raddeckel, Stoßstangenhörner mit Gummiauflage und die Schriftzüge „Borgward“ vorn sowie „Arabella de Luxe“ auf dem Heck. In der Ausstattung bietet sie gegenüber der normalen Arabella ohne Aufpreis wahlweise Ein- oder Zweifarbigkeit der Karosserie, Sitzbank oder Einzelsitze, Kunstleder- oder Kunstleder-Stoffausstattung. Zudem ist sie mit einem abwaschbaren Nappaflex-Himmel ausgestattet, und unter dem Tachometer ist zusätzlich ein Tages-Kilometerzähler eingebaut. Das besondere Ausstattungsplus ist aber der leistungsstarke 45-PS-Motor.

Arabella 34

Die Arabella 34 unterscheidet sich von der normalen Arabella in einer einfacheren Ausstattung und durch den durch Verringerung des Vergaserquerschnitts auf 34 PS gedrosselten Motor.

Dieser Motor ist bereits ab Februar 1960 als Antriebsquelle für die Arabella in Österreich lieferbar.

Die Ausstattung der Arabella 34 beschränkt sich auf das Wesentliche. Die Sitze haben einfache Stoffpolsterung

ohne Kunstledereinfassung, die hinteren Armlehnen werden eingespart.

Zudem fehlen im Armaturenbrett der Handschuhkasten- deckel, der Zigarettenanzünder und im Kombiinstrument die Anzeigergeräte für Kühlwassertemperatur und Kraftstoffvorrat.

Der Fahrer vermißt die automatische Blinkerrückstellung, die Lichthupe, die Rückfahrcheinwerfer und der Beifahrer die zweite Sonnenblende.

Weiterhin muß auf die Parkleuchte und die Türkontakt- schalter, die beim Öffnen der Türen die Innenleuchte ein- schalten, verzichtet werden.

Die Arabella 34 wurde nur wenig verkauft.

Heckansicht der de Luxe-Ausführung



Daten, Fakten, Zahlen

